

## Benedikt Carpzov (der Jüngere)

\* 27. Mai 1595 in Wittenberg; † 30. August 1666 in Leipzig

Deutscher Strafrechtler, Hexentheoretiker und Kirchenrechtler  
Mit-Begründer der deutschen Rechtswissenschaft

### Leben

27. Mai 1595      Geburt in Wittenberg  
Vater: Benedikt Carpzov der Ältere
- Aufgewachsen in Colditz auf,  
Schulausbildung durch Privatlehrer
- 1610              Beginn des Studiums in Wittenberg (gemeinsam mit seinem Bruder  
Konrad Carpzov 1610  
nächst Philosophie und Jurisprudenz zu widmen, später  
ausschließlich Rechtswissenschaft
- 1615              Fortsetzung an der Universität Leipzig
- 1616              Fortsetzung an der Universität Jena
- 1618              Rückkehr nach Wittenberg  
disputierte er unter Wolfgang Hirschbach am 3. Dezember 1618  
zum Lizentiaten
- 1619              Promotion am 16. Februar 1619 zum Doktor der  
Rechtswissenschaften.
- April 1619      Bildungsreise nach Italien  
(Venedig - Rom, lernte dort Italien, - Neapel)  
Ausdehnung der Reise nach Frankreich, England und Holland.  
Abbruch der Reise als durch Brief seines Vaters mitgeteilt wurde,  
dass ihn der Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen eine Stelle am  
sächsischen Schöppenstuhl in Leipzig in Aussicht stellte.
25. April 1620    Amtseid, als außerordentlicher Assessor am Schöppenstuhl  
1623              ordentlicher Assessor,
28. August 1627    Erste Ehe mit Regina († 14. Juni 1637 in Leipzig), der  
Tochter des Erbsassen auf Meuselwitz Cramer von Claußbruch.  
(Während seiner zehnjährigen Ehe mit ihr wurden drei  
Söhne und zwei Töchter geboren: Benedikt Capzov,  
Heinrich Julius Carpzov, Benedikt Heinrich Carpzov,  
Regina Elisabeth Capzov und Regina Christina Carpzov.)
- 1632              Karriere zum Senior der Einrichtung
- ab 1636           Richter am Oberhofgericht in Leipzig
25. Juni 1639      Rat am Appellationsgericht.
15. Nov.1640      Zweite Ehe mit Catarina, der Tochter des Leipziger  
Professors der Theologie Mauritius Burchardi ein (keine Kinder).
- August 1644      Berufung als Hof- und Justizienrath nach Dresden, trat aber sein  
Amt nicht an weil Sigismund Finkelthaus gestorben war,
25. März 1645      Rückkehr nach Leipzig zurück  
Professur an der juristischen Fakultät der Leipziger Akademie. Am
24. Februar 1648    Ordinarius an der Juristenfakultät und Vorsitz am Schöppenstuhl.  
1653              Berufung als Geheimrat nach Dresden

- 1661 Pensionierung in Dresden, Rückkehr nach Leipzig  
Fortsetzung des Richteramts am Schöppenstuhl wieder auf.
- 1666 †

## Werke

Fallorientierte Darstellungen des Rechts:

"Practica nova imperialis Saxonica rerum criminalium", Wittenberg 1635,  
- bekanntestes Werk

"Peinlicher sächsischer Inquisitions- und Achtsprozess", Leipzig 1638, 1733

"Processus juris in foro Saxonica", Frankfurt/Main 1638, Jena 1657, 1708  
lange Zeit Standard-Lehrbuch zum Prozessrecht

"Responsa juris electoralia", Leipzig 1642

"Jurisprudentia forensis Romano-Saxonia", Frankfurt/Main 1638, Leipzig 1721

"Jurisprudentia ecclesiastica seu consistorialis", Hannover 1649, 1721

